

6. Mitgliederversammlung

Datum	19.04.2017
Zeit	19.00 – 20.05 Uhr
Ort	Restaurant Sternen Wangs
Teilnehmer	112 Anwesend 57 Stimmberechtigte Mitglieder 47 Absolutes Mehr
Protokoll	Alice Hobi

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 5. HV vom 20. April 2016
4. Bericht des Präsidenten und der Geschäftsführerin
5. Jahresrechnung 2016 und Revisionsbericht
6. Budget 2017
7. Wahlen
8. Festsetzung des Jahresbeitrages 2018
9. Allgemeine Umfrage

1. Begrüssung

Peter Kalberer begrüsst die Anwesenden zur 6. Mitgliederversammlung der Spitex Sarganserland und begrüsst alle im Namen des Vorstandes ganz herzlich.

Als Gäste heisst er speziell willkommen:

- Angelo Umberg, Gemeindepräsident Walenstadt
- Guido Städler, Talgemeinschaft
- Jerry Gadiant, Sarganserländer

Entschuldigt vom Vorstand sind Myrta Kohler und Daniel Bühler. Auf die namentliche Erwähnung weiterer Entschuldigungen verzichtet er.

Die Spitex hat wieder ein recht turbulentes Vereinsjahr hinter sich, trotz allem konnten die Geschäfte in gutem Einvernehmen erledigt werden. Er schliesst in den Begrüssungsgruss auch die Geschäftsführerin Vreni Britt und die Verwaltungsleiterin Alice Hobi ein. Der Präsident bedankt sich bei Conny Ackermann für die wunderschöne Dekoration des Saales.

Peter Kalberer erklärt die heutige Versammlung offiziell als eröffnet. Alle Anwesenden sind im Sinne von Art. 10 unserer Statuten rechtzeitig, mindestens 15 Tage vor der Versammlung, schriftlich eingeladen worden. Das Protokoll der 5. HV, der Geschäftsbericht und die Rechnung 2016 sowie das

Budget 2017 sind auf den drei Filialen Flums, Sargans und Bad Ragaz aufgelegt und konnten auch auf der Homepage der Spitex eingesehen werden. Ebenfalls wurden bei der Eintrittskontrolle Geschäftsberichte aufgelegt und Peter Kalberer hofft, dass sich alle bedient haben. Anträge von Mitgliedern konnten bis eine Woche vor der heutigen HV bei ihm eingereicht werden, er habe aber keine erhalten.

2. Wahl der Stimmenzähler

Es werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt:

- Krättli Hans
- Neuhäusler Margrith
- Schlegel Othmar

3. Protokoll der MV vom 20. April 2016

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 20. April 2016 wurde von Alice Hobi verfasst. Es konnte auf den Filialen in Sargans, Bad Ragaz und Flums eingesehen werden. Peter Kalberer dankt Alice Hobi für das sauber abgefasste Protokoll.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4. Bericht des Präsidenten und der Geschäftsführerin

Bericht des Präsidenten

Auf einige Punkte möchte Peter Kalberer zurückkommen oder Ergänzungen anbringen. Das Jahr 2016 fing, nachdem die Spitex wieder eine Leistungsvereinbarung ab dem 01.01.2016 hatte, ganz ruhig und vielversprechend an. In dieser Leistungsvereinbarung wurde die Spitex verpflichtet, ein bedarfsgerechtes Angebot an Hilfe und Pflege zu Hause sicherzustellen und ambulante Pflegeleistungen sowie nicht pflegerische hauswirtschaftliche Leistungen für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Vertragsgemeinden zu erbringen. Diese Leistungspflicht bestand ab dem 01.01.2016. Anfangs 2016 wurde auf operativer Ebene, mit Einwilligung des Vorstandes, ein Team Hauswirtschaft aufgebaut und Frau Ramona Hegemann mit der Leitung dieses Teams beauftragt. Es schien alles bestens zu klappen, das Team begann mit grossem Elan. Am 21. Juni 2016 kam der erste Paukenschlag: die Spitex erhielt von der Gemeinde Quarten eine schriftliche Mitteilung:

„Die Gemeindepräsidenten der Subregion Sarganserland haben den Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit der Pro Senectute geprüft und für gut befunden. Der Gemeinderat Quarten habe in der Folge an seiner Sitzung vom 16. Juni 2016 beschlossen, die Leistungsvereinbarung auf den 01.01.2017 mit der Pro Senectute abzuschliessen. Es stehe der Spitex weiterhin offen, hauswirtschaftliche Leistungen zu erbringen, die Entschädigung hierfür betrage jedoch max. Fr. 15.- die Stunde“. In der Folge stellte sich heraus, dass alle acht Gemeinden diese Leistungsvereinbarung abgeschlossen hatten.

Was die Spitex sehr störte, war die Tatsache, dass der Spitex-Vorstand vor dem Abschluss dieser Leistungsvereinbarung mit der ProSenectute nicht orientiert wurde, obwohl die Gemeinden mit der Spitex wie vorerwähnt eine Leistungsvereinbarung für die hauswirtschaftlichen Leistungen per 01.01.2016 abgeschlossen hatten.

In der Folge haben sich die Medien eingeschaltet und Wahres und Unwahres verbreitet. Was ebenfalls sehr gestört hat, waren die meist anonymen Vorwürfe an unsere Geschäftsführerin Vreni Britt. Für die Medien stand plötzlich nicht mehr die Leistungsvereinbarung Gemeinden-Pro Senectute im Fokus, sondern die Zielscheibe war Vreni Britt. Es war verständlicherweise die operative Ebene, die die Beschlüsse der Gemeinden auszuführen hatte und leider auch 8 Kündigungen aussprechen musste. Dies war mit Bestimmtheit keine einfache bzw. dankbare Aufgabe.

Die anonymen Vorwürfe stammten aus dem Team West, welches ein Jahr zuvor mit dem Wechsel der Teamleitung für Vorwürfe prädestiniert war. Trotz grösstenteils Anonymität entschloss sich der Vorstand, diese Vorwürfe durch eine externe Organisation überprüfen zu lassen. Die entsprechenden Gespräche und Interviews wurden in der Zwischenzeit geführt, die Schlussbesprechung steht aber zum Zeitpunkt der HV noch aus. Was heute aber gesagt werden kann, ist die Tatsache, dass die sehr groben Vorwürfe deplatziert und zum Teil rufschädigend für unsere Geschäftsführerin waren. Der Spitex-Betrieb erlebte harte Zeiten, unsere Klientinnen und Klienten mussten aber zu keinem Zeitpunkt Leistungseinbussen in Kauf nehmen.

Peter Kalberer dankt an dieser Stelle der Geschäftsleitung und allen Teams für die hervorragende Arbeit in dieser schwierigen Zeit.

Die Spitex darf mit Genugtuung feststellen, dass die Klientenübergabe an die Pro Senectute klar und unkompliziert erfolgte und heute den Umständen entsprechend ein gutes Klima zwischen den beiden Organisationen herrscht.

Die nichtprofitorientierte Spitex, wie die Spitex Sarganserland, wird immer mehr dem rauen Wind ausgesetzt. Private Spitexen drängen auf den Markt, es werden Rosinen gepickt, auf dem Gesundheitsmarkt lässt sich anscheinend noch Geld verdienen. Dies ist aber nur möglich, wenn keine Versorgungspflicht besteht und nur die „guten Fälle“ übernommen werden. Im weitläufigen Sarganserland sind die unverrechenbaren Wegzeiten recht hoch und wirken sich auf das Finanzielle aus. Die Statistik zeigt es aber eindeutig – ohne NPO-Spitex geht es nicht. 83 % der Klientinnen und Klienten, die sich zuhause pflegen lassen, werden durch die NPO-Spitex versorgt. Die NPO-Spitex ist sowohl bei der Anzahl der betreuten Personen als auch bei der Anzahl der geleisteten Stunden gewachsen. Für eine flächendeckende Versorgung für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger ist die NPO-Spitex nach wie vor sehr wichtig.

Der Vorstand hat sich auch mit der strategischen Ausrichtung unseres Vereins befasst. Die aktuellen Marktbedingungen haben für unsere Organisation im Sarganserland Positionierungs- und somit Strategiefragen ausgelöst. Deshalb wurde es notwendig, eine zwingende, unabhängige Strategie zur Positionierung auszusuchen. Es wurden drei ganztägige Workshops durchgeführt, welche von einem externen Fachmann begleitet worden sind. Es kristallisierten sich drei mögliche Szenarien heraus:

- Schrumpfen auf KLV-orientierte Kernleistungen
- Flucht nach vorne unter gleichen strukturellen Voraussetzungen wie bisher (= Angebotsausbau in Konkurrenz mit anderen)
- Zwei-Wege Strategie: Aufteilen der Tätigkeiten in Bereiche „Nonprofit“ und „Profit“-Spitex.

Aufgrund einer SWOT-Analyse (Stärken und Schwächen der Varianten) entschied sich der Vorstand für die 2. Variante – Flucht nach Vorne. Ein erster Aspekt dieser Strategie ist das Pilotprojekt Spätdienst, das Mitte Jahr gestartet werden soll. Der Spätdienst ist bei verschiedenen Klientinnen und Klienten sehr gefragt.

Obwohl die Spendenfreudigkeit im vergangenen Jahr etwas nachgelassen hat, sind dem Spendenfonds immer noch rund Fr. 45'000.- zugeflossen. Das ist ein stolzer Betrag. Diese Spenden ermöglichen es, Projekte und besondere Auslagen zu finanzieren, ohne dass die Spitex die Gemeinden belasten muss. Für diese Unterstützung dankt die Spitex ganz herzlich. Peter Kalberer dankt allen, die sich im vergangenen Jahr für die Belange der Spitex eingesetzt haben, aufrichtig.

Er denkt dabei vor allem an die Angestellten der 3 Filialen, die die Aushängeschilder der Spitex sind und für den guten Ruf das Wesentlichste beitragen. Sie machen einen tadellosen Job und bieten qualitativ hochstehende Pflege an.

Dass Peter Kalberer die leitenden Frauen Vreni Britt und Alice Hobi auch dieses Jahr speziell erwähnt, hat seinen berechtigten Grund. Sie beide haben die Spitex tadellos geführt, in sehr schwierigen Situationen durchgehalten und im Interesse unserer kranken Mitmenschen weitergemacht. Er dankt beiden ganz herzlich für die wertvolle Arbeit und für die sehr angenehme und aufrichtige Zusammenarbeit.

Danken möchte er auch seiner Vorstandskollegin und den Kollegen für die nicht immer einfache Zusammenarbeit in diesen turbulenten Zeiten.

Ein aufrichtiges Dankeschön verdienen auch die Ärztinnen und Ärzte mit ihren Teams für die Unterstützung des Spitex-Personals. Eine gute Zusammenarbeit wirkt sich auf die Qualität der Spitex-Mitarbeitenden positiv aus.

Trotz allem, was im vergangenen Jahr nicht so gut gelaufen ist, sehen sieht er der Zukunft der Spitex positiv entgegen. Es wird in den nächsten Jahren Veränderungen geben, denn auch bei der Spitex gilt der Grundsatz „Stillstand gleich Rückschritt“. Es ist dabei aber immer zu beachten – die Spitex hat es mit Menschen, meist kranken Menschen, zu tun. Dementsprechend muss jeder Entscheid entsprechend überlegt sein. Mit dem neuen Pflegezentrum in Mels stellen sich Fragen der künftigen Zusammenarbeit und der Organisationsform. Dieser Herausforderung muss sich die Spitex stellen. In der Umgestaltung des Gesundheitswesens muss der pflegebedürftige Mensch im Mittelpunkt stehen.

Peter Kalberer übergibt das Wort an den Vizepräsidenten Josef Hoppler. Dieser dankt Peter Kalberer sehr für den Einsatz zugunsten der Spitex Sarganserland.

Der Jahresbericht des Präsidenten wird einstimmig genehmigt.

Bericht der Geschäftsführerin

Wie der Präsident schon berichtet hat, stehen im Rückblick auf das Jahr 2016 die Kündigungen der Mitarbeitenden aus dem Team Hauswirtschaft und Betreuung im Vordergrund. Für die Angestellten der Spitex waren die einschneidenden Massnahmen kaum zu verstehen. Diese haben deutliche Spuren hinterlassen. Die negativ geprägten Medienberichte haben die Mitarbeitenden zusätzlich belastet. Tief beeindruckt hat sie aber die empathische Haltung der Mitarbeitenden untereinander in dieser schwierigen Zeit. Vor allem die Begleitung der von den Kündigungen betroffenen Frauen war vorbildlich. Dieser sorgsame Umgang miteinander hat wesentlich zum guten Gelingen des Übergangs in die neue Situation beigetragen.

Umstrukturierungsmassnahmen bezüglich der Leistungen im hauswirtschaftlichen und betreuerischen Bereich mussten im zweiten Halbjahr im Eilverfahren eingeleitet werden. Weil die Pro Senectute ebenfalls eine Leistungsvereinbarung mit allen Gemeinden im Sarganserland abgeschlossen hat und ab 2017 ihre Leistungen zu niedrigerem Tarif erbringen kann, musste die Spitex in kürzester Zeit viel Aufklärungsarbeit machen.

Im September wurden alle Klientinnen und Klienten darüber informiert. Sie konnten früh bestimmen, ob sie zur Pro Senectute wechseln oder von der Spitex weiterbetreut werden wollen. Überraschend viele der Klientinnen und Klienten haben sich trotz massiver Tariferhöhung für die Spitex entschieden. Dies wertet die Spitex als Bestätigung der guten Qualität der Leistungen und als Zeichen der Loyalität und Verbundenheit gegenüber der Spitex.

Die Übergabe der Klientinnen und Klienten, die sich für die Leistungen der Pro Senectute entschieden haben, hat sich durch die sorgfältige Abklärung der Spitex unproblematisch und sicher gestaltet. Die Schnittstellenpflege, sowie der regelmässige Kontakt zur Pro Senectute bezüglich Hauswirtschaft und Betreuung werden in Zukunft sehr wichtig sein.

Dienstjubiläen

Neben weniger Erfreulichem im letzten Jahr hat die Spitex selbstverständlich auch sehr Erfreuliches zu berichten. Bei 10 Mitarbeitenden darf sich Vreni Britt für deren langjährige Treue zur Spitex bedanken. Mit einem Blumenstrauss möchte dies unterstrichen und die grosse Freude ausgedrückt werden.

Rita Perini arbeitet schon über 25 Jahre mit viel Herzblut für die Spitex und kennt die Region und die Filiale Ost in- und auswendig.

Helen Müller arbeitet ebenfalls schon beachtliche 20 Jahre bei der Spitex als Pflegefachfrau im Team Mitte. Ihre Erfahrung und ihr Herzblut ist wie bei Rita ein grosses Plus für die Spitex.

Stattliche 15 Jahre Spitextreue zeigen auch Alice Hobi – Verwaltungsleiterin, Conny Ackermann – Haushilfe und Dekorateurin, Martina Sonderegger – Pflegefachfrau DN1 und Beatrice Wildhaber – Pflegehelferin.

Das 10 jährige Jubiläum haben Franz Schlegel – Teamleiter Mitte und Leiter psychiatrische Spitex Gabi Muggli – Pflegefachfrau HF, Ursula Rudigier – Pflegehelferin SRK und Manuela Hobi – Haushilfe

Pensionierung

Stattliche 26 Jahre arbeitete Evi Willi bei der Spitex. Sie begann im Jahr 1990 bei der Spitex Sargans zu arbeiten und hat die Fusionen zur Spitex Pizol und später zur Spitex Sarganserland mitgetragen. Wir verabschiedeten Evi letztes Jahr im Team Mitte gebühlich. Sie wurde nach diesen vielen Jahren nur ungerne ziehen gelassen. Die Spitex wünscht ihr aber selbstverständlich nur das Allerbeste für ihren wohlverdienten Ruhestand.

Eckdaten

728 Klientinnen und Klienten hat die Spitex letztes Jahr betreut. Das sind 43 weniger als im Jahr 2015. Die Leistungsstunden sind im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 5530 Stunden gestiegen. Rekordmässig sind die über 15'000 Stunden Wegzeit, die unsere Mitarbeitenden im letzten Jahr unterwegs waren. Die Wegzeiten steigen rasant, wenn in unseren Tälern und weitläufigen Berggebieten mehrmals täglich Einsätze nötig werden.

Die Einsatzplanerinnen und Einsatzplaner haben heute zwar die Möglichkeit im Planungssystem mit Google-Maps möglichst geringe Wegzeiten zu hinterlegen. Dies allein kann jedoch nicht berücksichtigt werden. Es braucht auch noch die richtige Kompetenz am richtigen Ort sowie eine möglichst gute Konstanz bei den Einsätzen.

Pflege – und Betreuungsstunden

Es ist klar ersichtlich, dass im 2. Halbjahr die Hauswirtschafts- und Betreuungsstunden merklich gesunken sind. Schon vor Ende 2016 haben einige Klientinnen und Klienten zur Pro Senectute gewechselt. Voraussichtlich werden diese Stunden weiter abnehmen.

Stellenplan

Die Stellenanzahl ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Dies steht im Zusammenhang mit den gesteigerten KLV- Leistungsstunden. Die Entlassungen der Pflege- und Haushelferinnen macht sich erst in diesem Jahr bemerkbar.

Dank

Einen ganz grossen Dank richtet Vreni Britt an den geschätzten Präsidenten Peter Kalberer. Er war das ganze Jahr hindurch und im Speziellen in der schwierigen Zeit der Kündigungen einiger unserer Mitarbeitenden für die Geschäftsleitung ein wichtiger Ansprechpartner und eine vertrauensvolle Unterstützung.

Ihrer Geschäftsleitungskollegin und Verwaltungsleiterin Alice Hobi dankt sie ebenfalls für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Allen Mitarbeitenden der Spitex dankt sie besonders für ihre Bereitschaft und ihr Bestreben, die Leistungen stetig zu optimieren und für ihren unermüdlichen Einsatz zu Gunsten der Klientinnen und Klienten sowie deren Angehörigen.

Nicht unterlassen möchte sie es, dem Vorstand, der Ärzteschaft und den Verantwortlichen aus den umliegenden Spitälern und Pflegeinstitutionen für die konstruktive Zusammenarbeit zu danken.

Den Anwesenden dankt sie für die Aufmerksamkeit.

5. Jahresrechnung 2017 und Revisionsbericht

Alice Hobi präsentiert die Jahresrechnung 2016. Detaillierte Angaben sind auf der Homepage www.spitexsarganserland.ch und im Geschäftsbericht zu finden.

Das Resultat der Jahresrechnung ist für die Spitex trotz aller Widrigkeiten im letzten Jahr sehr erfreulich. Seit dem 1. Januar 2016 hat die Spitex die Schwankungsreserve, mit welcher Ertrags- oder Aufwandüberschüsse abgebucht werden, damit die Spitex immer eine ausgeglichene Rechnung hat.

Erfreulich ist, dass statt einer Entnahme von Fr. 98'000 aus der Schwankungsreserve eine Einlage von knapp Fr. 29'000 gemacht werden konnte. Das heisst also, dass die Spitex einen „Gewinn“ von Fr. 127'000 gemacht hat.

Erfolgsrechnung

Ertrag 2016

Die geleisteten Stunden in der Pflege und Betreuung sind erneut gestiegen. Die Einnahmen aus der HW sind jedoch bereits im letzten Jahr tiefer ausgefallen als budgetiert. Insgesamt sind Mehreinnahmen von rund Fr. 237'000.00 zu verzeichnen.

Der Gesamtertrag aus Pflege, Betreuung und HW liegt bei 3.307 Millionen Franken. Die Einnahmen beim sonstigen Betriebsertrag sind um rund Fr. 100'000 höher als budgetiert. Dies liegt vor allem am Mehrverkauf von Pflegematerial.

Die Gemeinden mussten an Subventionen insgesamt rund Fr. 179'000 mehr an die Spitex bezahlen als budgetiert, denn die Spitex hatte eine starke Zunahme an Leistungsstunden und die Gemeinden entschädigen uns pro geleistete Stunde. Ebenfalls wurde die Koordinationsstelle mehr in Anspruch genommen als geplant. Die Gesamtsubventionen liegen bei 2.461 Millionen Franken.

Trotz dem Mitgliederschwund haben die Mitglieder erfreulicherweise immer noch insgesamt 196'800 Franken einbezahlt. An dieser Stelle dankt sie allen, welche die Spitex mit ihrem Mitgliederbeitrag unterstützen.

Aufwand 2016

2016 hatte die Spitex wegen der Zunahme der geleisteten Pflegestunden einen höheren Personalaufwand. Auch die Abgabe der hauswirtschaftlichen Leistungen an die Pro Senectute verursachte zusätzliche Kosten. Insgesamt ist der Personalaufwand Fr. 259'000 höher als budgetiert und liegt bei 5.369 Mio.

Beim Sach- und Transportaufwand liegt die Spitex vor allem wegen dem Einkauf von medizinischem Material gut Fr. 40'000 über dem Budget. Diesem gegenüber stehen mehr Einnahmen aus dem Verkauf von Material.

Beim sonstigen Betriebsaufwand hatte die Spitex wegen eines zusätzlichen Versandes an die Mitglieder, der Inanspruchnahme von Rechtsberatungen und der Abschreibungen der Telefonanlage, welche teilweise ersetzt werden musste, Mehrkosten von rund Fr. 38'000.00.

Bilanz

Das Eigenkapital beziehungsweise das Vereinsvermögen hat sich wegen des Ausgleiches des Ertragsüberschusses über den Spendenfonds nicht verändert und beträgt per Ende 31.12.2016 immer noch Fr. 111'650.30. Details zu den Aktiven und Passiven sind im Geschäftsbericht zu finden.

Spendenfonds

Erfreulicherweise hat der Spendenfonds auch dieses Jahr wieder gehäuft werden können. Die Nettozunahme beträgt rund 13'000 Franken und das Fondskapital liegt neu bei Fr. 201'073.72. Details zum Spendenfonds sind auf S. 32 des Geschäftsberichtes zu finden. Die Spitex ist sehr froh über die grosszügigen Spenden. Die Spenderliste ist auf der Homepage aufgeschaltet.

Revisionsbericht

Der Revisor, Urs Ackermann von Eberle & Partner, Treuhand und Revision AG, stellt fest, dass die Buchhaltung sehr klar, sauber und übersichtlich geführt worden ist. Er empfiehlt die Jahresrechnung zur Genehmigung.

Die Jahresrechnung 2016 wird einstimmig genehmigt.

6. Budget 2017

Die Spitex ist in der Pflege enormen Schwankungen ausgesetzt und die Budgetierung ist entsprechend schwierig. Die Einnahmen aus hauswirtschaftlichen Leistungen werden jedoch bedeutend geringer ausfallen als 2016. Zudem wird mit etwas weniger Stunden bei den Pflichtleistungen gerechnet. Insgesamt werden mit Einnahmen aus Pflicht- und Nichtpflichtleistungen von 3.024 Mio. Franken erwartet. Das sind rund 280'000.00 weniger als 2016.

Der sonstige Betriebsertrag bewegt sich im Rahmen des Vorjahres und die Subventionen der Gemeinden werden etwas geringer ausfallen. Ebenso die Mitgliederbeiträge. Insgesamt ist der Gesamtertrag mit 5.829 Mio. Franken budgetiert.

Der Personalaufwand ist mit 5'150'000 budgetiert. Der Sach- und Transportaufwand ist leicht höher, der sonstige Betriebsaufwand leicht tiefer budgetiert. Die Gesamtausgaben liegen bei 5.829 Franken. Insgesamt hat die Spitex somit ein ausgeglichenes Budget.

Budget Spendenfonds 2017

Die Einnahmen für den Spendenfonds sind mit Fr. 50'000 budgetiert. Im 2017 ist geplant, für das bereits erwähnte Pilotprojekt Spätdienst Fr. 40'000 und für die Anschaffung von 2 Fahrzeugen ebenfalls Fr. 40'000 aus dem Spendenfonds zu entnehmen. Ebenfalls sind wieder Entnahmen für Härtefälle und für die Umsetzung des Palliativdienstes vorgesehen.

Insgesamt wird beim Spendenfonds mit einer Nettoabnahme von Fr. 48'450.00 gerechnet.

An dieser Stelle dankt Alice Hobi allen Spenderinnen und Spendern für ihre Grosszügigkeit. Spenden ab 100.00 Franken sind auf der Homepage aufgelistet. Ab 2017 werden die Spenderinnen und Spender neu im Geschäftsbericht erwähnt.

Investitionen 2017

Der Spitex-Server ist bereits 6 Jahre in Betrieb und muss dringend ersetzt werden. Geplant ist ein externer Server. Gleichzeitig wird die Telefonie in das Gesamtsystem integriert. Für diese Investition sind rund Fr. 70'000.00 vorgesehen.

Das Budget samt Investitionen 2017 wird einstimmig genehmigt.

7. Wahlen

Gemäss Art. 14 von den Statuten der Spitex beträgt die Amtsdauer vier Jahre und beginnt nach dem Vollzug der Wahl an der Mitgliederversammlung.

An der a.o. MV vom 08.09.2014 wurden die Herren Erich Büsser, Christoph Gull und Daniel Bühler und Peter Kalberer als Präsident einstimmig in den Vorstand gewählt. Die Amtsdauer läuft also noch.

An der letztjährigen HV vom 20.04.2016 wurden Josef Hoppler, Myrta Kohler sowie Daniel Strub für weitere 4 Jahre gewählt.

Dieses Jahr wären keine Wahlen durchzuführen, Rücktritte sind aber auch während der Amtsdauer möglich. So haben auf die heutige Versammlung die beiden Gemeindepräsidenten Daniel Bühler und Christoph Gull ihren Rücktritt erklärt.

Im Zusammenhang mit dem Abschluss der Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden und der Pro Senectute wurde in den Medien die Frage der Interessenkonflikte der Gemeindepräsidenten aufgeworfen. Daniel Bühler und Christoph Gull erachten es nach Rücksprache mit ihren Räten als

richtig, aus dem Vorstand der Spitex Sarganserland per heute auszutreten, um Interessenkonflikte, die mit der Doppelrolle Gemeindepräsident/Spitex.-Vorstandsmitglied entstehen, zu vermeiden. Im Grundsatz ist es schade, dass die Direktverbindung zu den Gemeinden nicht mehr besteht. Die Spitex konnte vom grossen Wissen der beiden Behördenmitglieder profitieren und dankt ihnen für die wertvolle Mitarbeit im Vorstand der Spitex.

Myrta Kohler hat sich ebenfalls entschieden, auf die heutige HV ihr Amt als Vorstandsmitglied der Spitex Sarganserland abzugeben. Sie begründet dies mit ihrer Fertigstellung der Dissertation, was sie zur Teilnahme an mehreren internationalen Kongressen zwingt. Zudem wird sie ab Sommer eine neue berufliche Herausforderung in St. Gallen annehmen. Die Spitex dankt Myrta für die angenehme Zusammenarbeit. Mit diesen 3 Rücktritten verbleiben im Vorstand noch 4 Mitglieder.

Gemäss Art. 14 der Statuten besteht der Vorstand aus fünf bis sieben Vereinsmitgliedern. Maximal zwei davon sind Mitglieder der Gemeindebehörden. Der Vorstand hat sich mit der neuen Situation eingehend befasst und schlägt der Versammlung vor, den Vorstand derzeit mit fünf Mitgliedern zu besetzen und auf die Wahl von Mitgliedern der Gemeindebehörden zu verzichten.

Die anwesenden Mitglieder sind mit der Verkleinerung des Vorstandes von bisher 7 auf 5 Mitglieder einverstanden.

Es ist eine Neuwahl notwendig. Als Ersatz von Myrta Kohler wird eine ausgewiesene Gesundheitsfachfrau vorgeschlagen. Sie heisst Carmen Ottolini, Pflegefachfrau HF, Höfa Gerontologie. Frau Ottolini wohnt mit ihrer Familie in Sargans.

Carmen Ottolini wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

8. Festsetzung des Jahresbeitrages 2018

Der Jahresbeitrag beträgt Fr. 50.00. Der Präsident schlägt vor, diesen auch für 2018 beizubehalten.

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

9. Allgemeine Umfrage

Peter Kalberer dankt allen Anwesenden nochmals für die Teilnahme an der heutigen Versammlung, welche als geschlossen erklärt wird. Er wünscht allen noch einen angenehmen Abend, weiterhin gute Gesundheit und alles Gute.

Nach einer kurzen Pause stellt der Teamleiter Sargans, Franz Schlegel, die Psychiatriespitex etwas näher vorstellen.

Danach sind alle zu einem Apéro und zum Gedankenaustausch eingeladen.

Sargans, 19. April 2017

Alice Hobi

Protokollführerin
Spitex Sarganserland